

pelten Sinne benutzt. Einmal wird damit das Gesamtsystem der politischen Macht der Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten, das Wesen der Diktatur des Proletariats charakterisiert, das den demokratischen Inhalt der sozialistischen Staatsmacht und auch die vielfältigen politisch-organisatorischen und rechtlichen Formen der Verwirklichung der Demokratie einschließt.<sup>42</sup> Mitunter aber wird der Begriff der sozialistischen Demokratie auch nur auf eine ihrer wesentlichen Seiten bezogen: auf die immer umfassendere Mitwirkung der Werktätigen an der Leitung der staatlichen und gesellschaftlichen Angelegenheiten.

Die Verwendung des Begriffs „sozialistische Demokratie“ in diesem doppelten Sinne<sup>43</sup> erscheint nicht als Mangel, weil damit einerseits der gesamte Inhalt, das Wesen der als politisch-staatliche Macht organisierten werktätigen Klassen und Schichten unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer Partei sowie das System der Verwirklichung dieser Macht durch die Werktätigen selbst treffend charakterisiert werden. Andererseits wird verdeutlicht, daß die Verwirklichung dieser Macht und der gemeinsamen Grundinteressen aller werktätigen Klassen und Schichten die zunehmende bewußte Aktivität der Angehörigen dieser Klassen und Schichten, deren immer breitere und wirksamere Einbeziehung in die Ausübung dieser Macht, in die Leitung der gesellschaftlichen Entwicklung erfordert. Diese grundlegende Entwicklungstendenz der sozialistischen Demokratie, die zugleich ihr entscheidendes politisches und soziales Entwicklungsergebnis ist, wird durch das demokratische *Gesamtsystem* der politischen Macht der Arbeiterklasse in Bewegung gesetzt und gefördert, ist aber umgekehrt auch die entscheidende Bedingung für die Funktionsfähigkeit dieses Systems und daher von ihm nicht als etwas Besonderes zu trennen.

Aus diesem Grunde wäre es auch nicht richtig, das bewährte und grundlegende Funktionsprinzip des sozialistischen Staates, den demokratischen Zentralismus, von der sozialistischen Demokratie abzutrennen, als eine ihr gegenüber verselbständigte und besondere politische oder staatsrechtliche Erscheinung zu behandeln oder gar der Demokratie gegenüberzustellen. Vielmehr impliziert die sozialistische Demokratie gerade als *zunehmend bewußte* und *organisierte* Ausübung der politischen Macht durch die Volksmassen selbst die immer stärker wissenschaftlich fundierte, rationelle und effektive zentrale staatliche Leitung der gesellschaftlichen Entwicklung, wie umgekehrt diese zentrale Leitung ohne die fortwährende enge Verbindung mit den Massen, ohne deren zunehmende und wirksame Einbeziehung in die staatliche Leitung nicht funktionsfähig ist. Insofern kann kein „anderer Begriff als der des demokratischen Zentralismus ... das Wesen unserer Demokratie klarer ausdrücken, kann die

42 Vgl. E. Poppe, „Dimension und Funktion sozialistischer Demokratie als gesellschaftliche Triebkraft“, *Staat und Recht*, 1985/5, S. 368.

43 Vgl. U.-J. Heuer, „Gesellschaft und Demokratie“, *Staat und Recht*, 1967/6, S. 914 f.; E. Lieberam, „Zu einigen staatstheoretischen Aspekten der weiteren Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie“, in: *Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie - Triebkraft der sozialistischen Gesellschaft*, Berlin 1985, S. 12.